

Gemeinnütziger Verein

# *Frederic – Hilfe für Peru e.V.*

Hilfe um zu lernen besser zu leben - Ayuda para aprender a vivir mejor



Nüdlingen, November 2016

Liebe Mitglieder, Förderer und Interessierte!

Vieles ist in diesem Vereinsjahr geschehen:

- Wir sind jetzt ein **e.V.**!
- Der **Rohbau** des Versammlungshauses steht.
- Der diesjährige **Bauernkongress** fand bereits dort statt.
- **Zwei Schulen** bekamen einen Herd und zwei neue werden unterstützt.
- **DER Ur-Kakao** wurde im Urubambatal entdeckt.
- **1500 Edelholzbäume wurden gepflanzt.**
- Der **Ökotourismus** zu unseren Bauern hat seinen Anfang genommen!

Mit Freude und auch mit ein bisschen Stolz möchten wir Ihnen über die Fortschritte unserer Projekte berichten:

Bei der Gründung im Jahr 2000 hat niemand daran gedacht, dass wir mal auf eine so lange Vereinsgeschichte zurückblicken werden. Um Bürokratie zu vermeiden, wurde damals bewusst darauf verzichtet, den Verein als e.V. eintragen zu lassen. Inzwischen sind 16 Jahre vergangen und unsere Mitgliederzahl ist auf stolze 127 angewachsen. Deshalb haben wir nun die Eintragung ins Vereinsregister nachgeholt. Der Verein heißt jetzt „Frederic-Hilfe für Peru e.V.“. Im neuen Logo findet sich diese kleine, aber wichtige Änderung wieder. Dieser Schritt eröffnet Möglichkeiten, wie z.B. die Mitgliedschaft in Verbänden und Gremien oder das Beantragen von staatlichen Fördergeldern.

Dank Ihrer tatkräftigen Mithilfe, unter anderem bei unserem großen Flohmarkt auf dem „Nüdlinger Fläär“, haben wir einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreicht. Infolge überregionaler Berichterstattung, sowie der vielen Bildervorträge, die das ganze Jahr über stattfinden, erfahren wir vermehrt Zuspruch aus anderen Teilen Bayerns.

In Peru schreitet der Bau des Büro- und Versammlungshauses zügiger voran als erwartet. Ein Umstand hat uns dabei in die Karten gespielt: Im Zuge der Neuwahlen der Provinzregierung im Urubambatal ist die Kasse des Landkreises verschwunden. Daraufhin wurden sämtliche öffentlichen Bauarbeiten gestoppt. Dementsprechend waren deutlich mehr und besser ausgebildete Baufachkräfte für uns verfügbar.

Bereits vor unserer Ankunft im diesjährigen Sommer hatten die Bauern in Eigenregie und mit eigenem Holz den Dachstuhl und das Dach fertiggestellt.

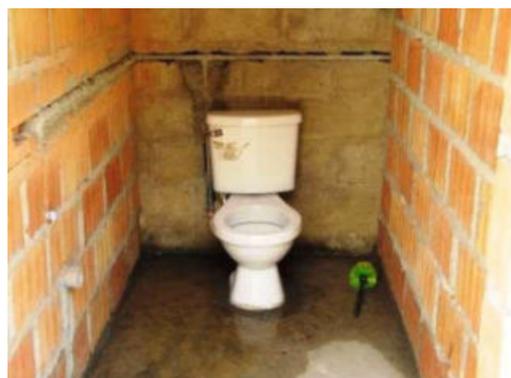


Die weiteren Arbeiten konnten wir etwa drei Monate lang vor Ort unterstützen und beaufsichtigen.

Im Erdgeschoss wurden die Fußböden gegossen,



die Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen verlegt und die Außentoilettenanlagen gebaut.



Das Fundament der externen  
Küche wurde gegossen.



Alle Mauern, außen und innen  
wurden hochgezogen



Fenster und Außentüren sind gesetzt.



Der Rohbau wird schon bald genutzt: Die Frauengruppen werden ihre Produkte im künftigen Laden anbieten; das Büro der Bauernvereinigung wird einziehen, um weitere Mietkosten zu vermeiden.

Im nächsten Jahr, während wir wieder vor Ort sind, soll der Innenausbau weitergehen.

Am 10.09.2016 wurde das Haus durch den großen jährlichen Bauernkongress eingeweiht.

In diesem Jahr lag der Themenschwerpunkt auf der Kleinviehzucht. Ein ausgebildeter Agraringenieur referierte mit vielen Bildern und praktischen Beispielen über die Wichtigkeit der Nutztierhaltung für die Ernährung und als Einnahmequelle. Dies war die Auftaktveranstaltung für eine mehrteilige Kursreihe, in der die Bauern über Zuchtauswahl, Ernährung und Krankheitsprävention bei Kleinvieh ausgebildet werden.



Der Kongress war - wie bereits vor einigen Jahren - Anlass, einen Augenarzt mit mobiler Praxis und seinem dreiköpfigen Team nach Ivochote einzuladen. Er untersuchte über 80 Mitglieder mit ihren Familien und passte bei Bedarf (vom Optiker Lotter aus Bad Kissingen gespendete) Brillen an. Eine ganz besondere Gelegenheit für unsere Bauern, denn der nächste Augenarzt ist zwei Tagesreisen entfernt und aufgrund mangelnder Krankenversicherung sind Facharztuntersuchungen und Brillen für sie unbezahlbar.



Vom Optiker Lotter gespendete  
Brillen werden vorbereitet

Damit die Mütter an der informationsreichen  
Versammlung teilnehmen konnten, wurden die  
Kinder von einer Kindergärtnerin betreut.



Die Verpflegung der 130 Teilnehmer stammte  
aus den Gärten und Höfen unserer Bauern.

Große Neuigkeiten brachte Arno von einer internationalen wissenschaftlichen Kakao-Konferenz mit. Neueste genetische Untersuchungen haben enthüllt, dass die Kakaosorte „Chuncho“, die einige unserer Bauern anbauen, DER URKAKAO ist, von dem alle anderen Kakaos der Welt abstammen.

### DAS URUBAMBATAL IST DIE WIEGE DES KAKAOS!



Von hier aus verbreitete sich diese „Frucht der Götter“ zuerst nach Mittelamerika und dann in der gesamten tropischen Welt. Entsprechend groß ist nun das Interesse von Handel und Wissenschaft an diesem aromatischen Edelkakao. Allerdings wurde diese besondere Sorte in den letzten 25 Jahren immer mehr von Hochleistungszüchtungen verdrängt, sodass nur vereinzelte, kleine und sehr alte Chuncho-Pflanzungen übrig sind. Wir werden den Bauern helfen, den Urkakao zu retten, weil dieser sich deutlich besser mit dem ökologischen Anbau verträgt und (hoffentlich) den Bauern bessere Preise ermöglicht.

Setzlinge des Urkakaos



In der Kakao-Kooperative APECMU standen Neuwahlen an. Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Yonatan, bisheriger Vizepräsident und unser bester ökologischer Bauer, hat sich nicht erneut aufstellen lassen. Er fühlte sich zu sehr in organisatorische und bürokratische Arbeiten der Kooperative eingebunden. Diese Aufgaben wurden nun unter dem neuen Vorstand aufgeteilt. Yonatan wird sich, zu unserer großen Freude, nun wieder verstärkt um unser Kernprojekt kümmern können: Die ökologische Landwirtschaft. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Allein in den letzten Monaten wurden 1500 Edelholzbäume als Setzlinge herangezogen und in bestehende Plantagen ausgepflanzt, um eine größere Artenvielfalt zu erreichen.

Unsere Anstrengungen, die Bildung zu verbessern, tragen Früchte.

Die Schulen in Alto-Ivohote und Paquichari haben bessere Gemüsegärten als je zuvor. Diese wurden von den Eltern angelegt und von den Schülern und Lehrkräften fleißig gepflegt.



Die Ernte wird täglich in der Schulküche von den Müttern verarbeitet und als Schulspeisung an die Schüler ausgegeben. Da diese Voraussetzungen für unsere Hilfe bestens erfüllt waren, konnten wir die finanzielle Unterstützung mit gutem Gewissen um ein weiteres Jahr verlängern.

Dank großzügiger Spenden der Schulen Nüdlingen und Lohr konnten die Schulküchen mit einem gemauerten Herd mit Backröhre und Kamin ausgestattet werden. Bisher wurde auf offenem Feuer gekocht. Nun ist es deutlich hygienischer, der Rauch kann abziehen und es wird weniger Feuerholz benötigt.



Unser Schulprojekt macht Schule: Zwei weitere Gemeinden haben von unseren Vorzeigeprojekten erfahren und möchten diesem Beispiel folgen. Zum Beweis ihres Interesses und als ersten Schritt haben beide Schulen jeweils eine Fläche zur Verfügung gestellt, von Buschwerk befreit und für die Bestellung von Schulgemüsegärten vorbereitet. In feierlichen Versammlungen wurden die Kooperationsverträge für das erste Jahr unterschrieben. Die zwei Schulen werden, genau so wie die anderen, regelmäßig von Yonatan besucht. Im nächsten Jahr erfolgt die Überprüfung, die über weitere Hilfen entscheidet.

Der Traum unserer Bauern, eines Tages Öko-Tourismus auf ihren Höfen anbieten zu können, wird vielleicht in Erfüllung gehen. Eine fünfköpfige Familie aus dem Allgäu reiste für ein paar Tage ins Urubambatal. Sie nahm an Kursen der Frauengruppen teil, besuchte von uns unterstützte Schulen und Bauern. Natürlich war eine Menge Vorbereitung und Planung von unserer Seite aus nötig. Doch aufgrund dieser positiven Erfahrung wollen wir auch in Zukunft Menschen die Möglichkeit geben, in das Leben unserer Bauern einzutauchen und tatkräftig in den Projekten mitzuwirken. Voraussetzung dafür wären grundlegende Spanischkenntnisse, Eigenverantwortung (auch finanzieller Art) und die Bereitschaft, auf Komfort zu verzichten.

Liebe Freunde unseres Vereins,

wir möchten uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung bedanken, die Sie uns in den letzten Jahren entgegengebracht haben. Wir haben das Gefühl, dass unsere Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte wirklich etwas für die Menschen vor Ort bewirken können.

Für unsere weitere Arbeit und die Fertigstellung des Versammlungshauses sind wir auch in Zukunft auf Ihre Hilfe angewiesen.

Weil ein Bild mehr sagt als 1000 Worte, laden wir Sie herzlich ein, sich beim alljährlichen **Lichtbildervortrag** umfassend über den Stand der Projekte zu informieren!

Bitte kommen Sie am **Sonntag, den 20. November 2016 um 19:30 Uhr**

in den Gastronomieraum der alten Schule, Nüdlingen!

Nach alter Vereinstradition servieren wir ab **19 Uhr**

*Myriams Südamerikanischen Eintopf*

Wir freuen uns auf Sie und danken für Ihr Interesse!

Ihre

Familie Wielgoss